

Betreff:

Ausbau der Kooperativen Ganztagsgrundschule (KoGS)

Organisationseinheit:

Dezernat V
40 Fachbereich Schule

Datum:

08.09.2017

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Schulausschuss (Vorberatung)	15.09.2017	Ö
Jugendhilfeausschuss (Vorberatung)	15.09.2017	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	19.09.2017	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	26.09.2017	Ö

Beschluss:

- Der Ausbau der Kooperativen Ganztagsgrundschule (KoGS) soll entsprechend der in der Begründung aufgeführten Kriterien in folgender Reihenfolge erfolgen.

Priorität	Schule	Priorität	Schule
1	GS Lamme	13	GS Bültenweg
2	GS Lehndorf	14	GS Hondelage
3	GS Querum	15	GS St. Josef
4	GS Ilmenaustraße	16	GS Rautheim
5	GS Waggum	17	GS Hinter der Masch*
6	GS Stöckheim, einschl. Leiferde	18	GS Meverode
7	GS Mascheroder Holz	19	GS Timmerlah
8	GS Volkmarode	20	GS Völkenrode/Watenbüttel
9	GS Wenden	21	GS Broitzem
10	GS Edith Stein	22	GS Schunteraue
11	GS Gliesmarode	23	GS Veltenhof
12	GS Lindenbergssiedlung		

*Die Schule hat kein Interesse an einer Umwandlung in eine Ganztagschule bekundet.

- Folgender Umsetzungsplan soll für die sechs erstgenannten Schulen Anwendung finden:

Schule	voraussichtl. Raumprogramm- beschluss im VA	voraussichtl. Fertigstellung Baumaßnahme (Schuljahr)
Grundschule Lamme	19. September 2017	2020/2021
Grundschule Lehndorf	19. September 2017	2020/2021 (Beginn Ganztagsbetrieb 2018/2019)
Grundschule Querum	3. Quartal 2018	2021/2022
Grundschule Ilmenaustraße	1. November 2017	2020/2021
Grundschule Waggum	19. September 2017	2020/2021
Grundschulen Stöckheim und Meverode	Ende 2017/Anfang 2018	2020/2021, ggf. 2021/2022

Sachverhalt:

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 24. August 2017 ist die der Ursprungsvorlage (Ds 17-05080) beigefügte Anlage (Ranking und Kriterien) in Bezug auf die Bewertung der Grundschule Bültenweg auf Rang 9 hinterfragt worden. Eine Überprüfung hat ergeben, dass es bei der Grundschule Bültenweg zu einem Fehler im Ranking gekommen ist und die Schule auf Rang 13 geführt werden muss. Daher ist die Anlage der Ursprungsvorlage gegen eine aktuelle ersetzt worden.

In der Ursprungsvorlage ist angekündigt worden, dass bis zur Sitzung des Schulausschusses am 15. September 2017 ein Umsetzungsplan nachgereicht wird. Nach Ziffer 3 des Ratsbeschlusses vom 21. Februar 2017 (Ds 17-03813) ist der Umsetzungsplan dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen. Dieses wird mit dieser Ergänzungsvorlage nachgeholt.

Es ist bereits in der Ursprungsvorlage darauf hingewiesen worden, dass aufbauend auf einem Gremienbeschluss zum Raumprogramm für Entwurf, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung, das Baugenehmigungsverfahren sowie die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen und das Vergabeverfahren ein Zeitraum von 12 bis 15 Monaten bis zum ersten Spatenstich benötigt wird, um mit der Bautätigkeit für die Herstellung einer Ganztagsinfrastruktur beginnen zu können. Die Bauzeit ist dann abhängig vom erforderlichen Investitionsvolumen und beträgt in der Regel 12 bis 18 Monate. Witterungseinflüsse (Wintereinbruch) können bei offenen Baustellen die Fertigstellung über die Fristen hinaus verzögern.

Die Schulen streben in der Regel ihre Umwandlung in eine Ganztagschule zu dem Schuljahresbeginn an, zu dem die Ganztagsinfrastruktur realisiert sein wird. In jedem Einzelfall wird allerdings die Möglichkeit geprüft, ob eine Schule willens und in der Lage ist, im Rahmen einer Übergangslösung früher als vor der Realisierung des Endausbaus der Ganztagsinfrastruktur in eine Ganztagschule umgewandelt zu werden.

Dr. Hanke

Anlage/n:

Ranking und Kriterien

Anlage zur Vorlage "Ausbau der Kooperativen Ganztagsgrundschule (KoGS)" (Ds 17-05080-01)

GS ohne Ganztagsbetrieb - Schulkindbetreuungsversorgung -													
Schule	Schulinteresse	Sozialindikatoren	SuS		Zielversorgung 60%	Ist-Versorgung		Fehl zur angestr. Versorgung				Bedarfmeldungen Schulstandort	Ranking
						Plätze	in %	Plätze		in %			
1	2*a	3*b	4	5*c	6	7	9	9	10*d	11	12*e	13*f	14*g
GS Lamme	5	0	327	4	196	120	36,7	76	4	23,3	3	3	19
GS Lehndorf	5	0	361	4	217	109	30,2	108	4	29,8	3	3	19
GS Querum	5	0	251	3	151	68	27,1	83	4	32,9	4	3	19
GS Ilmenaustraße *1	5	2	283	3	170	100	35,3	70	3	24,7	3	1	17
GS Waggum	5	0	224	3	134	60	26,8	74	3	33,2	4	2	17
GS Stöckheim mit Abt. Leiferde	5	0	320	4	192	152	47,5	40	2	12,5	2	3	16
GS Mascheroder Holz	2	0	192	2	115	52	27,1	63	3	32,9	4	2	13
GS Volkmarode	1	0	234	3	140	80	34,2	60	3	25,8	3	3	13
GS Wenden	2	0	192	2	115	40	20,8	75	3	39,2	4	1	12
GS Edith Stein	1	0	166	2	100	40	24,1	60	3	35,9	4	1	11
GS Gliesmarode	1	0	166	2	100	62	37,3	38	2	22,7	3	3	11
GS Lindenbergriedl.	3	0	162	2	97	80	49,4	17	1	10,6	2	3	11
GS Bültenweg *1	2	2	154	2	92	76	49,4	16	1	10,6	2	1	10
GS Hondelage	1	0	143	2	86	40	28,0	46	2	32,0	4	1	10
GS St. Josef	2	0	146	2	88	44	30,1	44	2	29,9	3	1	10

GS ohne Ganztagsbetrieb - Schulkindbetreuungsversorgung -													
Schule	Schulinterese	Sozialindikatoren	SuS		Zielversorgung 60%	Ist-Versorgung		Fehl zur angestr. Versorgung				Bedarfsmeldungen Schulstandort	Ranking
						Plätze	in %	Plätze		in %			
1	2*a	3*b	4	5*c	6	7	9	9	10*d	11	12*e	13*f	14*g
GS Rautheim	4	0	112	2	67	52	46,4	15	1	13,6	2	1	10
GS Hinter der Masch *2	0	0	119	2	71	32	26,9	39	2	33,1	4	1	9
GS Meverode	5	0	80	1	48	40	50,0	8	1	10,0	1	1	9
GS Timmerlah	2	0	130	2	78	60	46,2	18	1	13,8	2	2	9
GS Völkenr./Watenb..	2	0	142	2	85	60	42,3	25	1	17,7	2	2	9
GS Broitzem	2	0	195	2	117	92	47,2	25	1	12,8	2	1	8
GS Schunteraue	3	0	118	2	71	64	54,2	7	1	5,8	1	1	8
GS Veltenhof	2	0	79	1	47	32	40,5	15	1	19,5	2	2	8
Summe			4300		2584	1562		1032					

*1 Erhöhte Sozialindikatoren

*2 Kein Interesse am Ganzttag

2*a Umsetzung Ganzttag dringlichkeit hoch (5) - gering(0)

3*b Sozialindikatoren hoch (2) - gering (0)

5*c SuS bis 100 (1) bis 200 (2) bis 300 (3) ab 301 (4)

10*d Fehl-Plätze absolut bis 25 (1) bis 50 (2) bis 75 (3) ab 76 (4)

Fehl-Plätze in % bis 10% (1) bis 20 %

12*e (2) bis 30 % (3) ab 31% (4)

13*f Bedarfsm. Schulstandort hoch (3) mittel (2) gering (1)

14*g je höher der Wert, desto höher die Priorität.

Das Ranking kann noch durch bauliche Bedarfslagen (z. B. Schulsanierungen), städtebauliche Entwicklungen (z. B. Aufwachsen neuer Wohngebiete) oder Wirtschaftlichkeitsfaktoren bei der Realisierung von Maßnahmen beeinflusst werden.